

Die Post von Stein-Bockenheim - I (erzählt von Ilse Roos)

In der Kriegszeit erwarteten alle Familien voller Sorge Post von ihren Angehörigen. Die Leute kamen morgens in aller Frühe zur Poststation und haben ihre Briefe abgeholt. Eine von den Geschwistern Maria und Lina Raab stand auf der Treppe der Poststelle und rief die Namen aus.



Breite Gasse 13 Auf dieser Treppe riefen die Geschwister Raab die Post aus.

1958 übernahm Ilse Roos die Post von den Geschwistern Raab. Es war kein Lehrberuf, sondern von der Post aus Bad Kreuznach kam eine Frau, von der sie angelernt wurde. Die Poststelle zog von der Breite Gasse 13 in die Breite Gasse 7.



Die Post in Breite Gasse 7 - 1943

Der Post-Raum wurde in der Wohnstube eingerichtet. Die Stube wurde ganz normal weiter bewohnt – immerhin gab es von der Post keine Miete. Bezahlt wurde nur der Lohn: Weniger als 200 Mark im Monat.

Frau Roos musste in jedes Haus. Nicht nur, um die Briefe und Pakete, sondern auch z.B. den Landboten aus zu tragen oder um das Radiogeld von 2 Mark im Monat zu kassieren. Auch Außenstände von Finanzamt oder Beiträge von der

Berufgenossenschaft mussten kassiert werden. Die Leute kamen, um die Rente abzuholen. Die Rente kam abgezählt mit dem Postauto aus Bad Kreuznach. Als die ersten Fernseher kamen, betrug die Rundfunk-Gebühr 7 Mark. Die Briefmarke kostete 30 Pfennige.

Man konnte sein Radio nicht einfach abmelden – man musste für die Abmeldung eine Begründung angeben. Ein Rentner schrieb als Begründung: „*Meine Frau ist jetzt schon seit 7 Jahren gestorben! Ich brauche kein Radio mehr.*“



Um 07:00h wurde das Büro geöffnet, um 07:30h wurde der Briefkasten im Dorf geleert, um 08:00h kam das Postauto. Um 09:30h wurde der Schalter geschlossen und der Rundgang in die Gemeinde konnte losgehen.

Es kam schon einmal vor, dass die Leute nicht bezahlen konnten. Dann musste Frau Roos so oft hin, bis das Geld da war – oder es musste begründet werden, warum das Geld nicht kassiert werden konnte. Mit Hunden gab es immer mal wieder Probleme. Der Pfarrer hatte einen großen

Schäferhund, mit dem nicht zu spaßen war.

Das Telefon des Ortes war auch in der Wohnstube. Damals hatte kaum jemand im Ort ein eigenes Telefon. Die Bürger kamen, um zu telefonieren und mussten die Gebühren direkt bezahlen. Oft musste Frau Roos auch in die Häuser laufen, wenn Anrufe für die Bürger des Ortes eingingen.

Ilse Roos hatte alle möglichen Arbeitsverhältnisse im Laufe der Jahre bei der Post: Arbeiterin, Angestellte und sogar Beamtin auf Widerruf.

Telegramm

Hochzeit Rißler
Herrnholtshaus
Birkelheim

Aufgegeben in _____
 Nr. _____ W. am *20/9* 19*20* um *4 10* Uhr
 ausgefertigt in *Herrnholtshaus* durch *Romb.*

Gia herzlichsten
Glückwünsche zur
Vermählung
Gamiliu
Johann Gies

Die Poststube wurde September 1967 von der Breite Gasse 7 in den Anbau des neuen Wohnhauses in der Poststraße 4 verlegt. Immerhin gab es damals 50 Mark Miete für den Raum; inklusive Heizung und Putzen!



Poststraße 4 - Wilhelm Roos 1980

Ilse Roos (2008)

Die Poststelle wurde 1983 geschlossen und kurze Zeit später in der Breitegasse 17 von Frau Margret Gillmeister wieder eröffnet.

1995 wurde die Stein-Bockenheimer Poststelle endgültig geschlossen. Seither kann man in unserem Ort keine Briefmarken mehr kaufen oder Pakete aufgeben. Jeder hat heute sein eigenes Telefon, Geld wird nicht mehr gebracht, sondern überwiesen.

Eine Zeitlang gab es noch eine Poststelle in Wonsheim, später zog die Poststelle ins Wonsheimer Lebensmittelgeschäft, das heute auch nicht mehr existiert.

Die Post ist seit 1998 privatisiert und in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Die nächste Post-„Agentur“ ist in Wöllstein.



Das alte Posthaus Breite Gasse 7 - Vergleiche Seite 2 – das Haus wurde aufgestockt.



Johann Rößler, Jakob Krein

Post und Bank in einem



Poststelle Breite Gasse 7



1962
Philippine
Röbler